



---

> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

**Titel:** **Interpellation von Ruedi Brassel, SP-Fraktion: Dissonanzen im Streichkonzert**

**Autor/in:** [Ruedi Brassel](#)

**Mitunterzeichnet von:** --

**Eingereicht am:** 15. April 2010

**Bemerkungen:** --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

Die jüngsten Diskussionen um Kürzungsabsichten im Bildungsbereich im Hinblick auf das Budget 2011 haben zutage gefördert, dass die Regierung offenbar gewisse Saldovorgaben für die einzelnen Direktionen beschlossen hat. Soweit bekannt geworden ist, fallen diese äusserst drastisch aus. Sie treffen offenbar auch massiv den Bildungsbereich, und damit einen für die übergeordneten strategischen Zielsetzungen zentralen Kernbestand in der Sicherung unserer Zukunftsaussichten. Auf diese Zielsetzungen hat sich auch das Regierungsprogramm verpflichtet. Angesichts der sich aus dieser Konstellation ergebenden Dissonanzen und Widersprüche bitte ich die Regierung um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Folgen die von der Regierung beschlossenen Saldovorgaben einer übergeordneten Strategie, die qualitativen Kriterien verpflichtet ist und Prioritäten setzt?
2. Hat der Regierungsrat linear Kürzungen beschlossen, von denen alle Direktionen proportional gleich betroffen wären?
3. Wird auf die im Legislaturprogramm festgelegten Prioritäten Rücksicht genommen?
4. Stehen allenfalls neue Priorisierungen oder strategische Ziele dahinter?
5. Hat der Regierungsrat bei der Verabschiedung der Saldovorgaben der Tatsache Rechnung getragen, dass das Baselbieter Volk bereits im Jahr 2005 dem Versuch, im Bildungsbereich massive Kürzungen durchzusetzen, eine deutliche Abfuhr erteilt hat?
6. Wie und wann gedenkt der Regierungsrat die verabschiedeten Saldovorgaben und Budgetrichtlinien auch der Finanzkommission und dem Landrat zur Kenntnis zu bringen?